

Joachim-F. Grätz

Klassische Homöopathie für die junge Familie Band 1

Leseprobe

[Klassische Homöopathie für die junge Familie Band 1](#)

von [Joachim-F. Grätz](#)

Herausgeber: Tisani Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b15166>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



6. Impfungen aus Sicht der Klassischen Homöopathie*

Noch nie zuvor hat es in der Geschichte der Medizin eine so heftige „Diskussion“ bezüglich der Impfungen gegeben wie in den letzten fünf Jahren, und dies, obwohl in Deutschland seit fast 15 Jahren kein Impfwang mehr besteht. Die einschlägige Werbung seitens der Pharmariesen und ihrer Handlanger wird zunehmend aggressiver (allerdings ohne wirkliche Argumente, sondern nur mit dem Machtmittel der Angst**), teilweise aber auch subtiler (z.B. gut getarnt als Szene in Spielfilmen und diversen, derzeit aktuellen Ärzteserien). Nicht umsonst hat Dr. Buchwald sein Impfbuch „Impfen - Das Geschäft mit der Angst“ betitelt. Darüber hinaus versucht auch immer wieder der Staat in diese Entwicklung einzugreifen und schlägt sich auf die Seite der Impfbefürworter. Beispielsweise fordert man bei uns in Deutschland immer noch in den Schulen zum Impfen auf oder „informiert“ diesbezüglich. Im Raum München wurde sogar den Lohnsteuerkarten 1998 ein beidseitig bedrucktes rotes Werbeblättchen pro Impfungen beigelegt, eine Maßnahme, mit der man so ziemlich jeden Haushalt erreicht. Darüber hinaus wird derzeit kolportiert, es gäbe Pläne, Kinderärzten für jedes geimpfte Kind eine Prämie zu zahlen, und dies von unseren so knappen Steuergeldern! Oder - in unserem Nachbarland Österreich war die bis vor kurzem gewährte sog. Geburtenbeihilfe (sie entspricht in etwa unserem Kindergeld, ist jedoch viel höher bemessen) an den ausgefüllten Impfpäß gekoppelt! Ohne Impfungen also kein Geld. Und, und, und...

Der Hauptgrund dieser breit angelegten Kampagne ist wohl darin zu sehen, daß junge Eltern - allen voran die Mütter - in zunehmendem Maße erkennen, daß sie *mündige Bürger* sind, und vieles - anders als bislang gewohnt - hinterfragen. Sie übernehmen Verantwortung und beschäftigen sich selbständig mit Dingen, die man in der älteren Generation kraft Autorität einfach hinnahm und glaubte. Diese Entwicklung macht erfreulicherweise auch in der ärztlichen oder naturheilkundlichen Praxis nicht halt. *Die*

* Für eine ausführliche und detailliertere Darstellung dieser schwierigen Thematik siehe auch das Buch des Autors: *Sind Impfungen sinnvoll? — Ein Ratgeber aus der homöopathischen Praxis*, Tisani Verlag, Oberhausen i. Obb.

** „Die Angst ist ein zeitlos beliebtes Mittel für Ideologen und Demagogen, weil sie nach Antoine Comte de Rivarol (1753-1801) die gefährlichste der Leidenschaften ist und weil ihr erster Angriff stets gegen die Vernunft gerichtet ist; sie lahmt Herz und Verstand.“ - Wolfgang Thüne

Eltern von heute wollen verstehen, fragen nach dem Warum. Sie besinnen sich - gerade zum jetzigen Zeitpunkt der Jahrtausendwende mit dem Eintritt in das Wassermannzeitalter — auf ihren *gesunden Menschenverstand* und ihre *Intuition*, welche in unserer Gesellschaft - „dank“ unserer Erziehung - zuvor kaum gefragt waren. Darüber hinaus sind mittlerweile ca. 10 impfkritische Bücher im deutschsprachigen Raum verfügbar, die wohl auch eindeutig Wirkung zeigen. Hier können sich Eltern zum ersten Male sachkundig machen und werden auf diese Weise, zum einen nicht unvorbereitet und zum anderen nicht erst in der kinderärztlichen Praxis, mit dieser schwierigen Thematik konfrontiert bzw. überrumpelt*, was leider immer noch allzu häufig zum Praxisalltag gehört.

6.1 Impffrage in der homöopathischen Anamnese

Wie kaum ein anderer in unserer Gesellschaft hat der Homöopath - sofern er chronisch zu therapieren versteht - einen sehr tiefen Einblick in unsere Gesellschaft. Dies liegt vor allem daran, daß die *Homöopathie eine streng individuelle, kausale Therapie* ist und die Anamnesen nicht nur den Status praesens betreffen, sondern auch das ganze bisherige Leben mit allen Höhen und Tiefen beleuchten. So kommen auch äußerst persönliche, interne und intime Dinge, mit denen sich der einzelne bislang noch keinem anvertraut hat, zur Sprache, denn gerade diese Zusammenhänge können der Schlüssel zur richtigen Abfolge von heilenden homöopathischen Arzneimitteln sein. Darüber hinaus - und das gibt es weltweit in keiner anderen Therapieform - ist für eine fundierte homöopathische chronische Behandlung die familiäre Belastung des Patienten - die sog. *miasmatische Prädisposition* - von größtem Interesse. Es wird also auch - wie bereits besprochen - eine aus-

* Zur Abschreckung und Einschüchterung, aber auch zu ihrer eigenen Absicherung gegen über dem Gesundheitsamt und der kassenärztlichen Vereinigung (denn die Ärzte werden dazu angehalten, fleißig zu impfen), gehen die Kinderärzte im Falle einer Ablehnung von Impfungen immer mehr dazu über, sich ein ausführliches DIN A4-Blatt von den Eltern unterschreiben zu lassen, in welchem diese über die Gefahren bei Unterlassung „aufgeklärt“ werden und die volle Verantwortung für ihre Entscheidung übernehmen. Dies ist eigentlich völlig überflüssig, da die Verantwortung in jedem Falle bei den Eltern liegt (Diese müssen ja ihre Einwilligung für eine Impfung geben, andernfalls handelte es sich um Körperverletzung!) und es darüber hinaus keine gesetzliche Grundlage dafür gibt, daß die Kinder geimpft werden müssen. Ein Impfwang bestand früher nur in der Pockenimpfung. Heute existiert lediglich eine Empfehlung von Seiten der Ständigen Impfkommission (STIKO) und des Gesundheitsamtes.

218

fürliche Familienanamnese erhoben, um die eigentliche *Idee der zu behandelnden Beschwerden und Krankheiten* erkennen zu können, denn *jedes krankhafte Geschehen hat seine ihm eigene innere Logik. Und eine immer öfter vorkommende Idee in unserer heutigen Zeit ist auf das Impfprogramm für Kinder zurückzuführen!*

So spielte die Impffrage schon von jeher eine zentrale Rolle bei einer chronischen homöopathischen Behandlung. Dies gilt in zunehmendem Maße für unsere jetzigen Generationen von Kindern, aber sicher auch noch für deren Eltern. Bei der chronischen Anamnese, welche schon bei Säuglingen in der Regel 1 bis 1½ Stunden dauert, wird neben sonstigen vorherigen Behandlungen (z.B. durch Antibiotika, Cortison oder andere immunsuppressive Arzneimittel nebst Operationen) immer nach Impfungen zu fragen sein. Besonderes Interesse gilt der Frage, wie viele Impfungen wann und in welchem Zeitraum durchgeführt und wie diese vertragen wurden. Kleinste „Unauffälligkeiten“, die manchmal nach einer Impfung beobachtet werden können - wie zum Beispiel ein leises Zucken von Armen oder Beinen -, oder offensichtlichere Auffälligkeiten - wie hohes Fieber, nächtliches schrilles Schreien, vermehrte Schlafsucht, Interessenlosigkeit, Sprachverzögerung, Bettnässen, Hautreaktionen und dergleichen mehr - sind für die Homöopathie Zeichen und Zusammenhänge von großer Bedeutung. Aber nicht nur derartige „Überreaktionen“ zeigen einen möglichen Impfsammenhang an, sondern auch „Unterreaktionen“ - wie beispielsweise das Nicht-Angehen der Pockenimpfung, weshalb dann Wiederholungsimpfungen durchgeführt wurden - können wegweisend für die Mittelwahl sein. Gerade eine nicht angegangene Impfung - wenn keinerlei lokale Erscheinungen aufgetreten sind, mit denen sich der Organismus mehr oder weniger von den eingebrachten Toxinen befreit - greift tief in die Konstitution des Menschen ein und kann der Schlüssel vieler chronischer Folgegeschehen sein.

Bereits vor über 150 Jahren, also noch zu Lebzeiten Hahnemanns, machten namhafte Schüler, wie Constantine Hering, auf die „Gefährlichkeit der Pocken-Vaccine“ aufmerksam.* Heute verfügt die Homöopathie über ein fast 200jähriges Wissen in der Behandlung von Impfn Nebenwirkungen und -komplikationen.

* Constantine Hering (1831), Stapfarchiv 10, 24-32: „Ich habe deutlich gesehen, und mehr als einmal, und von ähnlichen Fällen viel gehört, daß *Kinder vom Tage der Impfung an kränkelten, und die früher blühend gesund waren, es nachher nie wieder so geworden sind, ... ferner daran, wie oft die Impfung der Schutzpocken auch eine Krätzimpfung sein möge, und die erzeugte Komplikation dann weit schwerer zu überwinden ist.*“ (Hervorhebung durch den Verfasser)

6.2 Verschärfung der Primärmiasmatik durch Impfungen

Um die Zusammenhänge hinsichtlich der Impfungen besser verstehen zu können, ist es zwingend notwendig, zunächst erst einmal über die Miasmen gut Bescheid zu wissen. Darüber hinaus sollten die einzelnen miasmatischen Symptome, die Beschreibung des sykotischen Säuglings, das Wesen der hereditären Miasmen, natürliche Verschlimmerungszeiten und vieles mehr als bekannt vorausgesetzt werden können.

Impfungen können tief in die Konstitution des Menschen eingreifen. Homöopathisch betrachtet, sind *Impfungen in der Lage, die miasmatische Prädisposition, welche das Kind von seinen Eltern geerbt hat, zu aktivieren*. Die latente Sykosis oder Tuberkulinie, die zuvor kaum wahrnehmbar war, erwacht nun aus ihrem Dornröschenschlaf, kommt an die Oberfläche und kann sich in vielfältigen Formen zeigen. In nicht wenigen Fällen wird sie sich sogar mit einem anderen aktiven Miasma verbinden, welches dem kleinen Erdenbürger bereits zu schaffen macht, und auf diese Weise nicht selten für verheerende Wirkungen sorgen. Diese können anfänglich von vorübergehender Natur sein und geben sich i. d. R. erst viel später mit gravierenden Beschwerden zu erkennen. Von der Polio ist beispielweise bekannt, daß Folgeschäden im Sinne des sog. PPS, des PostPolioSyndroms, erst nach ca. 20 Jahren auftreten können.

Aber auch bei Kindern, die im Sinne der Klassischen Homöopathie kaum erbliche miasmatische Belastungen aufzuweisen haben, können Impfungen zu chronischen Folgereaktionen führen. Erinnerung sei daran, wie viele Impfungen in welchem kurzem Zeitraum unsere Kinder über sich ergehen lassen müssen! Gesunde Kinder - im Sinne von frei von Miasmen - werden sicherlich ein paar Impfungen ohne nennenswerte Beeinträchtigungen „wegstecken“, da ihr Immunsystem noch vollständig intakt ist. Aber bei den heutigen Gepflogenheiten - Mehrfachimpfstoffe mit bis zu fünf verschiedenen Antigenen gleichzeitig und den vielen Wiederholungsimpfungen - kommt man locker auf über 20 Impfungen im frühesten Kindesalter! Und dies wird selbst ein fast absolut gesunder Organismus wohl kaum aushalten, denn eine Impfung kann nicht nur ein *latentes Miasma aktivieren* und fast bis ins Unermeßliche verschärfen, sondern auch noch nicht vorhandene *Miasmen setzen (miasmatische Imprägnation)*! So läßt sich z.B. oft beobachten, daß der kindliche Organismus nach erhaltener BCG-Impfung mit tuberkulinisehen Symptomen reagiert, wie Infektneigung der oberen Atemwege bei kühler Witterung bis hin zu häufigen Bronchitiden und Lungen-

entzündungen. Darüber hinaus werden vielfach Mittelohrentzündungen (sogar mehr als 10mal jährlich!) registriert. Des weiteren gehören Tonsillitiden (Mandelentzündungen), Vereiterungen der Mandeln, Krupphusten (Pseudokrupp), Keuchhusten, adenoide Wucherungen (sog. Polypen, Wucherung der Rachenmandel), Neurodermitis und andere - in der Lehrbuchmedizin als eigenständig angesehene Krankheiten - mit zu diesem Formenkreis. *Besonders gefährlich wird es, wenn die Tuberkulinie auf ein sykotisches Terrain trifft oder umgekehrt.* Spätestens dann ist mit erheblichen Reaktionen und schwerwiegenden Komplikationen zu rechnen, und ganz besonders nach Impfungen, denn diese sykotisieren und/oder tuberkulinisieren den kleinen Erdenbürger nochmals obendrein.

Ein anderer Aspekt bei diesen Betrachtungen betrifft die *Reaktions- und Komplikationsgeschwindigkeit* auf Impfungen. So läßt sich bei genauer Beobachtung immer wieder nachweisen, daß die ältere Generation meist noch einige Impfungen ohne nennenswerte Beeinträchtigung „überlebt“ hat, durchaus sogar 20 bis 30 an der Zahl, ohne extrem auffällig reagiert zu haben. Auf den ersten Blick lassen sich jedenfalls weder deutliche noch dauerhafte Schädigungen registrieren. Anhand einer ausführlichen homöopathischen Lebensanamnese wird man jedoch immer wieder gewahr, daß diese Impfungen schlußendlich doch einen negativen Einfluß auf das damalige junge Leben ausgeübt haben, so daß gewisse Weichenstellungen im Laufe des Lebens eines Patienten klar erkennbar und auch besser verstehbar werden. Darüber hinaus reagieren die Kinder dieser Generation bei weitem schneller, und zwar durchaus schon nach der ersten, zweiten oder dritten Impfung! Und dazu vielfach noch deutlich heftiger und destruktiver als ihre Vorfahren! Durch die *Weitergabe der verschärften miasmatischen Prädisposition* seitens ihrer Eltern, welche *durch die Impfungen nochmals ins Negative potenziert* wird, kann es schon nach nur wenigen Impfungen zu folgenschweren Behinderungen kommen, wie beispielsweise epileptischen Krampfanfällen, geistiger Retardierung, West-Syndrom, Mucopolysaccharidose (wird meist als erbliche Krankheit „verkauft“!), Ataxien, Autismus, schweren Verhaltensstörungen, elektivem Mutismus und vielem mehr. Kinder relativ gesunder Eltern dagegen reagieren niemals mit derart schweren Krankheitsbildern und Syndromen und scheinen die Impfungen besser zu „vertragen“, wie es immer so schön heißt, was jedoch bei näherem Hinsehen in erster Linie mit der Generationsfolge zu begründen ist. Aber auch bei ihnen handelt es sich um eine leise tickende Zeitbombe, denn Spätschäden sind keineswegs auszuschließen und die darauffolgenden Generationen werden wiederum deutlicher und offensichtlicher reagieren, so daß handfestere Schäden spätestens dann für jedermann erkennbar werden. Damit stellt sich

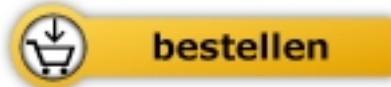


Joachim-F. Grätz

[Klassische Homöopathie für die junge
Familie Band 1](#)

Grundlagen und Praxis der
anti-miasmatischen Behandlung

364 Seiten, kart.
erschienen 2013



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de